

Gelingsbedingungen für die schulische Förderung von Schüler*innen im Autismus-Spektrum

Kerstin Michlo

Diagnostik- und Beratungslehrerin für den Förderschwerpunkt Autismus in Berlin

kerstin.michlo@senbjf.berlin.de

Zitate von Schüler*innen im Autismus-Spektrum



Quelle: a.michlo

„Jeden Morgen wenn ich aufwache, habe ich Angst!“

„Ich lerne gerne, aber ich halte den Lärm in der Schule nicht aus.“

„Am schlimmsten sind für mich die ständigen Veränderungen im Schulalltag“

„Keiner versteht meine Probleme. Wer ist in der Schule für mich da, wenn ich Hilfe brauche?“

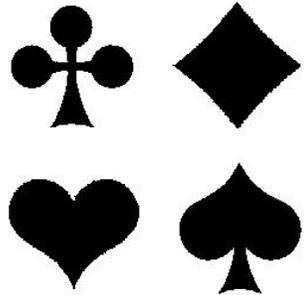
„Schule wäre schön gewesen, wenn es keine Pausen gegeben hätte.“

Förderschwerpunkt
Autismus
SIBUZ 02

Beratungs- und
Diagnostiklehrerin
Kerstin Michlo

Fraenkelufer 18
10999 Berlin
Tel.: 030/22508326
kerstin.michlo@senbjf.berlin.de

Was brauchen wir für lebenslanges Lernen?



Quelle: itbridge.de

Anerkennung /
persönliche
Wertschätzung

Ruhe/
Entspannung

Beziehung/
Ansprechpartner

individuelle
Herausforderungen/
Lernangebote

Wie muss Schule (um-)gestaltet werden?



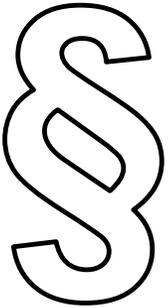
Quelle: itbridge.de

Ziel:

Eine Schule gestalten, an der sich alle wohlfühlen, unabhängig ihrer Kompetenzen und Voraussetzungen, ihres Alters und ihrer Rolle.

- Emotionale Aspekte: Was benötigt der/die Einzelne um zufrieden zu sein und seinen/ihren individuellen Bildungsweg zu gehen?
- Strukturelle Gestaltungsaspekte von Schule
- Inhaltlich-methodische Aspekte des Unterrichts

„Förderschwerpunkt Autismus“ in Berlin



Quelle: itbridge.de

Berlin

- In Berlin gibt es im Rahmen der schulischen Förderung für SuS mit einem fachärztlich festgestellten Autismus seit ca. 25 Jahren die Möglichkeit, den „Förderschwerpunkt Autismus“ zu erhalten.
- 4 von 16 Bundesländern haben diesen besonderen Förderschwerpunkt.
- Berlin: Zuordnung von zusätzlichen Lehrerstunden und z.T. Schulhelferstunden durch das Schulamt von Klasse 1 bis Klasse 13 sowie zusätzliche Erzieherstunden für Grundschulkinder im Ganzttag.
- In anderen Bundesländern läuft die Finanzierung über die Jugendämter.

Beantragung des Förderschwerpunktes Autismus



Quelle: Myloview.de

Berlin

Eltern veranlassen zunächst die Grundlage:

- Diagnose durch eine*n Fachärzt*in der KJP, SPZ bzw. approbierte Psychotherapeut*in
- Kontaktaufnahme zum Jugendamt zur §-Zuordnung des SGB
- ggf. Kontakte zu weiteren Förderinstitutionen (SPZ, Ärzt*innen, Therapeut*innen etc.)

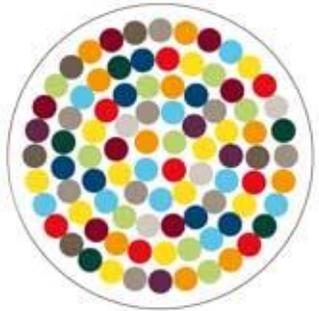
Die Schule unterstützt die weiteren Schritte:

- Einleitung eines Feststellungsverfahrens, gemeinsam mit den Eltern
- Kontaktaufnahme zum SIBUZ und ggf. zur Schulaufsicht

Ein breites Netzwerk zur Förderung ist wichtig!

Rahmenbedingungen in der Inklusion

- Nachteilsausgleich und Notenschutz
- Zielgleicher oder zieldifferentierender Unterricht
- Zuordnung zusätzlicher Lehrerstunden, um didaktisch-methodische Schritte zu gestalten (Förderplanung, Unterrichtsplanung, Anwendung des Nachteilsausgleichs und Notenschutzes, Strukturgebung z.B. in Anlehnung an TEACCH[®] etc.)
- ggf. personeller Mehrbedarf für EFöB (Hort) oder für den Ganztagsunterricht bis Kl. 6 durch Erzieher*innen
- Schulsozialarbeit kann in Oberschulen unterstützen
- z.T. stundenweise Unterstützung durch einen Schulhelfer über das Schulamt



Quelle: Aktion Mensch

Berlin

Aktuelle Situation im Förderschwerpunkt Autismus



Quelle: depositphotos.com

- 0,4 - 0,5 % SuS mit dem Förderschwerpunkt Autismus in Klassen 1-13 in allen Schulformen (lt. informellen Zahlen)
- Inklusion in fast allen Schulen
- Gründung von Inklusiven Schwerpunktschulen in allen Schulformen, z.T. mit Gründung von Kleinklassen
- Plätze in diversen Förderzentren für derzeit ca. 25% aller Kinder mit FSP „Au“, Aufnahme in Förderzentren „Geistige Entwicklung“ nur mit Förderbedarf GE
- 6 Diagnostik -und Beratungslehrer*innen für die ganze Stadt, zusätzliche Beratungsstunden für Vorklärunen in jedem Bezirk im Aufbau

Aktuelle Herausforderungen in Berlin



Quelle: faceyourbase.com

- Berlin ist eine wachsende Stadt
- Zunehmende allgemeine Schüler*innenzahlen
- Knappheit von Räumen und Personal
Aber: Schulneubauten in Planung und Realisation, auch Ausbau von Plätzen an Förderzentren
- Steigende Zahl diagnostizierter Kinder mit ASS
- Zunehmende Zahl von Kindern mit schweren Formen einer ASS
- Elternwunsch nach Integration/Inklusion, auch schwerer betroffener Kinder, erfordert veränderte Inklusionsbedingungen

Bericht Facharbeitsgruppe „Autismus“ 2014



Quelle: itbridge.de

Berlin

2013-14 tagte eine multiprofessionell zusammengestellte Fach-AG „Autismus“ der Berliner Senatsschulverwaltung aus Eltern, Sonderpädagog*innen, Schulleitungen, Ärzt*innen und Psycholog*innen, Therapeut*innen, zur Beschreibung des Bedarfs für die schulische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Autismus im Hinblick auf eine inklusive Schule.

Quelle: www.berlin.de/sen/bildung/schule/inklusion/fachinfo/.../2014-06-05-bericht_autismus.pdf

Alle Schulen sind prinzipiell zuständig



Quelle: itbridge.de,
+ a.michlo

Berlin

- Die Grundschule des Wohnbezirks ist zunächst zuständig für die Anmeldung und Organisation der Förderung, bis evtl. ein anderer Schulplatz gefunden wurde.
- Die Mehrheit der Eltern wünschen derzeit eine inklusive Beschulung, am besten in Schulen mit Erfahrung mit ASS, auch zunehmend für die Oberschulen.
- Andere Eltern wünschen Kleinklassen mit hoher Durchlässigkeit zu Regelklassen, am Ort Regelschule oder spezifische Kleinklassen ohne Förderzentrumscharakter.
- Elternwunsch der Schulform (also Inklusion oder Förderzentrum) wird möglichst berücksichtigt. Plätze in Förderzentren sind derzeit gering vorhanden.
- Der genaue Ort der Beschulung kann von Eltern gewünscht, aber nicht bestimmt werden.
- Die Bewerberzahlen für die Auftrags- und die Schwerpunktschulen sind höher als die Kapazitäten.

Inklusive Schwerpunktschulen



Quelle: itbridge.de

Berlin

- Schwerpunktschulen sind **keine** „neuen Förderzentren“, sondern allgemeine Schulen aller Schulstufen, in deren Klassen mit 24-33 SuS (je nach Schulstufe) 4-5 Schüler mit Förderbedarfen (davon 3 mit Schwerpunktbedarf) aufgenommen werden.
- Schwerpunkt ist die Inklusion in Regelklassen mit guten personellen Bedingungen mit festem, gut ausgebildetem Personal und guten Strukturen. Spezielle räumliche Bedingungen sind als Ziel formuliert.
- Möglichkeit der Einrichtung von temporären Lerngruppen und Kleinklassen, wenn ein schlüssiges Konzept, auch mit Reintegrationswegen, vorgelegt wird.

Quelle: www.berlin.de/sen/bildung/.../2018_rahmenkonzept_schwerpunktschule.pdf

Beispielhafte Schwerpunktschulen in Berlin

Temple-Grandin-Schule & Comenius Schule

(seit den 80er und 90er Jahren im stetigen Wandel zugunsten der SuS mit ASS)

Integrationsklassen (Klasse 1-6) mit jeweils 2-3 Kindern mit Autismus und insgesamt 20-25 SuS i.d.R. mit Orientierung am Rahmenplan GS

Kleinklassen mit Orientierung am Rahmenplan GS und Sek1 für schwerer betroffene Kinder mit hoch funktionalem Autismus

Ganztagskleinklassen für SuS mit frühkindlichem Autismus
- keine Rahmenplanzuordnung / individualisierte Förderung

IBA (Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung) für SuS mit Autismus ohne Schulabschluss (KI 11/12)

Sekundarstufe (ISS) in Planung bis Klasse 10 (ab 2022) an der Temple-Grandin-Schule



Quelle: depositphotos.com

Schule verändern und umgestalten

Um die Schulen zu verändern, müssen wir die Sorgen, Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse unserer Schüler*innen kennen



Quelle: itbridge.de



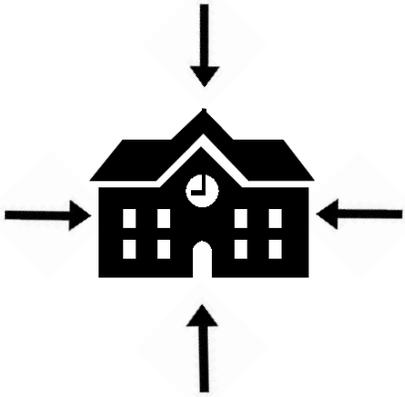
Quelle: a.michlo

„Weil mich der Unterricht so anstrengt, bin ich meistens schon nach der 3. Stunde vollkommen erledigt. Aber dann kommen noch mehr Stunden und dann das Mittagessen mit allen zusammen und dann der Nachmittag.“

Das ist mir alles viel zu viel!“

(aus: Nicole Schuster, 2009)

Wichtige Voraussetzungen in allen Schulen



Quelle: itbridge.de + poitproject.net

- Den Stimmen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Gehör geben und dadurch **individualisierte Hilfestellungen** anbieten
- Vom **individuellen Bedarf** der einzelnen Schüler*in den Schulplatz und die Hilfeplanung ableiten
- **Vertrauenspersonen**
- Angemessene **räumliche Bedingungen** schaffen (Platz, Ruhe, Rückzüge ...)
- **Personelle Ressourcen** (Sonderpädagog*innen, PUs, Erz, SH u.a. - mgl. wenig Wechsel)
- **Klarheit und Struktur** bzgl. Raum, Zeit und Handlungen
- **Veränderungen transparent machen** und Zeit zur Gewöhnung an Neues geben

Strukturelle Aspekte



Quelle: itbridge.de + poitproject.net

Inhaltliche Unterstützung durch die Schulaufsicht, die Schulleitung und des Personals

Ausreichend Personal: Multiprofessionelle Teams aus Klassen- und Fachlehrkräften, Sonderpädagog*innen, Erzieher*innen und Berater*innen

Bei besonderem Bedarf: Kleinere Klassen auch an allgemeinbildenden Schulen (Nachbarschaftsschulen) für schwerer betroffene Kinder aller Facetten des Spektrums mit Orientierung auf Reintegration und Schulabschlüsse, sofern diese möglich sind

Zusammenarbeit/Austausch in einem multiprofessionellen Netzwerk von Schule-Elternhaus-Therapie-Medizin (z. B. im Sinne von Unterstützernetzen)

Flexibilität der Hilfeplanung, z. B. bei persönlichen Krisenzeiten

Übergänge von Kita-Schule, Schule-Schule, Schule-Beruf etc. planen, gestalten und begleiten

Inhaltliche Aspekte



Quelle: Myloview.com

Inklusion bedeutet nicht, dass immer alle das Gleiche mit gleichen Bedingungen machen, sondern Jeder und Jede mit ihren und seinen individuellen Bedürfnissen, Möglichkeiten und Stärken gesehen wird

- Modifikation der Präsentation von Aufgabenstellungen,
- Modifikation der Bearbeitung von Aufgaben; zeitliche Modifikationen,
- Personelle und technische Hilfen,
- Räumliche Anpassungen,
- Zeit für individuelle Interessen einräumen

Anwendung eines Nachteilsausgleichs und ggf. des Notenschutzes für Schüler*innen im Autismus-Spektrum, bzw. zieldifferente Unterrichtung bei Notwendigkeit

Autismus-spezifische Schulberatung

Angebot von Fort- und Weiterbildungen

Klassenaufklärungen bei Bedarf, aber mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten und der betroffenen Schüler*innen

„Es ist normal, verschieden zu sein“*



Quelle: Awo.org

Bereitschaft zur Einarbeitung in das Thema Autismus aller beteiligten Kolleg*innen

Verstehen der Wahrnehmungsbesonderheiten, Einfühlung in besondere Denkstrukturen

Innere Differenzierung sowie, bei Bedarf und Überlastung, temporäre, äußere Differenzierung ermöglichen

Nicht allein die Kognition fördern, auch die sozial-emotionale Entwicklung

Individualisierte Hilfestellungen anbieten

Vom individuellen Bedarf der einzelnen Schüler*in den Schulplatz und die Hilfeplanung ableiten

Besondere Bedingungen für besonders schwer betroffene Schüler*innen bereitstellen

Keine Schüler*in darf vergessen werden, auch nicht diejenigen in Hausbeschulungen oder Kliniken

Sicherheit und Entlastung bieten

Entlastung durch räumliche,
personelle und zeitliche
Anpassungen

Sicherheit durch verlässliche
Strukturen schaffen

Klarheit durch auf die
Schüler*innen abgestimmtes
didaktisch-methodisches
Vorgehen

Gestaltungen der Räume:
„Lernraum der Stille“
„ruhiger Pausenraum“
„Ruhezone auf dem Schulhof“

Beratung der Schulen durch spezielle
Architekten

Individuelle Rhythmisierung der
Zeitaspekte zulassen

Sicherheit für das Personal durch
Beratungsangebote und Fortbildungen
sowie ausreichende Ressourcen



Quelle: depositphotos.com

Die Aufgaben der Diagnostik- und Beratungslehrkräfte „Autismus“



Quelle: gamesageddon.com

Berlin



Quelle: Svantie Ohder/Kerstin Michlo
KMK-Tagung in Kassel 2019

Fazit

Die Beschulungssituation und die Qualität und Quantität der Förderung ist von hohem Engagement interessierter Personen in Pädagogik und Therapie sowie den Eltern abhängig.

Das Ziel sollte sein, die Qualität der Förderung zu vereinheitlichen, unter Berücksichtigung der individuellen und unterschiedlichen Bedarfe der Schüler*innen.

Daraus resultierende Diskussionspunkte:

- Könnte der „Förderschwerpunkt Autismus“ auch in anderen Bundesländern eingeführt werden?
- Sollte das Thema Autismus in pädagogischen und therapeutischen Ausbildungen verlässlich eingebunden werden?

**Förderschwerpunkt
Autismus
SIBUZ 02
Kerstin Michlo**
Fraenkelufer 18
10999 Berlin
Tel.: 030/22508326

Mail:
kerstin.michlo@senbjf.berlin.de

Vielen Dank!

Haben Sie
Fragen?

Ich wünsche Ihnen eine
anregende Tagung



Quelle: gamesageddon.com

**Förderschwerpunkt
Autismus
SIBUZ 02
Kerstin Michlo**
Fraenkelufer 18
10999 Berlin
Tel.: 030/22508326

Mail:
kerstin.michlo@senbjf.berlin.de